



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

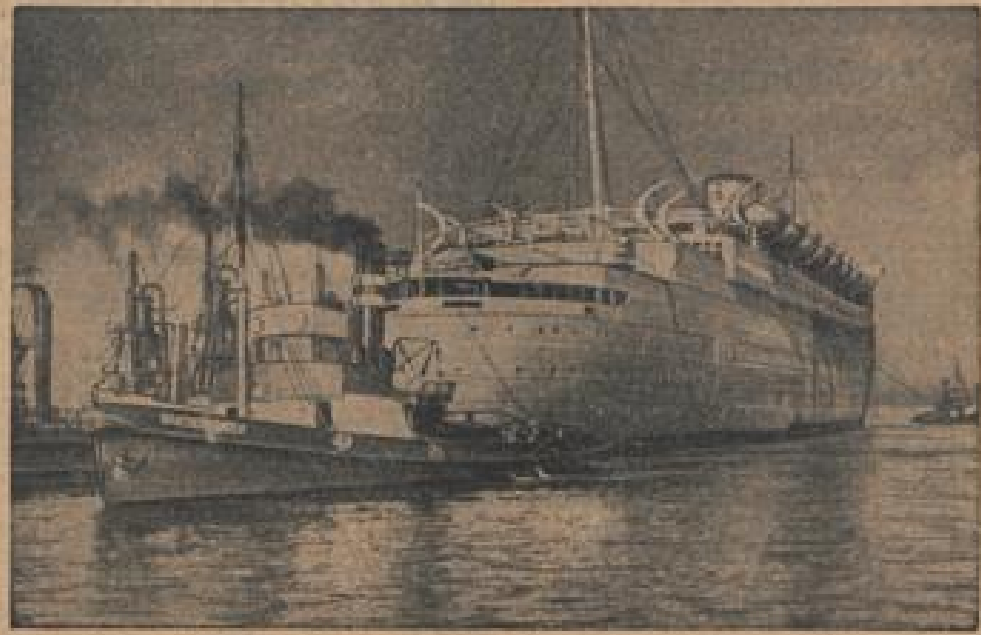
110 (7.3.1939) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-244047](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-244047)

DIE KAMERA *blickt in die Welt* DER TAG IM BILDE



Gedenktag für die Opfer des Bluttags von Aachen
Zum Gedenken an den 4. März 1918, an dem vor 20 Jahren im Eifelort Aachen die Feuertaufe der Regimentsführer des 1. Westfälischen Infanterie-Regiments zum Opfer fielen, fand in Aachen in der Höhe der Leinwand eine eindrucksvolle Gedenkfeier statt.
(Pfeife-Goffmann, Jander-Multiplex-R.)



RIG-Schiff „Robert Ven“ machte seine erste Fahrt im Hamburger Hafen
Es wurde an der Dövelshof-Wehr verholt, da es für die Maschinenproben, die jetzt folgen, Heizer Wasser braucht.
(Weltbild, Jander-Multiplex-R.)



Japanische Soldaten in erobertem chinesischer Befestigung auf der Insel Gaiman
Durch die plötzliche Wiegung Gaiman konnten die chinesischen Streitkräfte den Japanern keinen Widerstand leisten.
(Associated Press, Jander-M.)



Am Schützengraben vor Madrid
Der Schlamm vor Madrid tritt in sein entscheidendes Stadium. Francos Truppen warten im Boden auf den Befehl zum Angriff.
(Pfeife-Goffmann, Jander-M.)



Pius XII. im Paphornat
Der neugewählte Papst Pius XII. in seinem neuen Ornat, aufgenommenen anlässlich der Krönung der St. Marienkirche.
(Associated Press, Jander-M.)



In Leipzig rollt es: Ein richtiges Auto für Kinder
Auf der Leipziger Herbstmesse zeigt ein Erfinder sein „Auto für die Jugend“, das mit einem Motor von 125 cm. eine Geschwindigkeit bis 30 Stundenkilometer ermöglicht. Jeder zwei Erwachsene haben in dem Wagen Platz.
(Pfeife-Goffmann, Jander-M.)



Amazonen im Reiterreitertal
Ein packender Kampf aus einem Rennen für weiße Jodels auf dem mittelasiatischen Rennplatz Gallente.
(Schwarz, Jander-M.)



Dr. Goebbels auf der Leipziger Messe
Reichsminister Dr. Goebbels in der Maschinenhalle beim Betrachten der größten hydraulischen Sicherung.
(Pfeife-Goffmann, Jander-Multiplex-R.)



50 Liter mit zwei Händen gehalten
Das ist mit dem 200 Kilo schweren Teilmotortank möglich, den unser Bildhauerhalter an der großen Technischen Messe in Leipzig sah.
(Geert Bilderdienk, Jander-M.)



Der Fahrer noch einmal auf der Automobil-Ausstellung
Zum Abschluss der Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung betrat der Fahrer noch einmal die große Show.
(Pfeife-Goffmann, Jander-Multiplex-R.)



Mannheim, 7. März.

Die Stadtwaage

Wie wir bereits berichteten, wird zur Zeit als Ersatz für die Stadtsche Brückenwaage an der Friedhofbrücke auf dem Platz in K 5, eine neue Waage errichtet. Die Waage ist ein unverwundliches Bauwerk jeder Stadt, und so begannen wir für denn in Mannheim auch schon ziemlich frühzeitig, bereits vor dem Weltkrieg Krieg hat hier eine Stadtwage bestanden. Während des Krieges gerüdet, lag sie bis zur Fertigstellung im Jahre 1924 in der Werkstatt der Stadtverwaltung, bis sie im Jahre 1924 wieder eine neue Waage neben dem Rathaus errichtet werden sollte. Man begann auch mit der Arbeit, doch kam man über die Grundmauern nicht hinaus, da es an nötigen Geld fehlte. Immer wieder machte man neue Anläufe, das Baugeschäft fertigzustellen, aber auch immer wieder traten neue Schwierigkeiten ein. Erst 1928, also fünfundsiebenzig Jahre nach dem Baubeginn, konnte es fertiggestellt werden. Es muß ein stattlicher Bau gewesen sein, der der Rathausfassade im Stil fast analogen. Im ersten Stock befanden sich die Waage und die Lagerräume, im Obergeschloß der große Festsaal, in dem die feierlichen Veranlassungen abgehalten wurden. Der Saal, als „neues Kaufhaus“ bezeichnet, fand nicht lange, denn bereits 1929 wurde er während des Ersten Weltkrieges zerstört.

Im Beginn des 18. Jahrhunderts beschloß die Stadtvormauerung an der gleichen Stelle ein neues Baugeschäft zu errichten, in dessen Obergeschloß sich wieder ein Festsaal befinden sollte. Der Plan wurde jedoch aufgegeben, nachdem der Platz für die Errichtung der jetzigen Markthalle bestimmt wurde. Man plante nun das Baugeschäft zwischen dem Rathaus und der Stadtscheiberei aufzubauen, doch kam es hierzu nicht, da man den Platz für ein Gefängnis benötigte. Inzwischen wurde das jetzige Kaufhaus errichtet, in dem die neue Stadtwage dann untergebracht wurde, wo sie lange Zeit blieb.

Neben der Stadtwage bestand auch noch eine Wechwaage und später eine Maßwaage. Besonders die Wechwaage gab den Bürgern und Händlern viel Anlaß zur Klage wegen der Erhebung der Wechgebühr. Nach einer Vorrichtung des Stadtrates aus dem Jahre 1833 mußte alle in die Stadt eingehende Wech bei den Zollbeamten an den drei Stadteingängen deklarieren und sodann über die Wechwaage gelassen werden. Das Mannheimer Protokoll vom 18. März 1833 im Monat Dezember 1835 das Wechlokal 100 Gulden und das Wechlokal 174 Gulden.

Frühjahresputz am Rheinufer

Im Schloßgarten und am Rheinufer hat man eine gründliche Reinigung vorgenommen, um dem Frühling einen würdigen Empfang zu bereiten. Die Spuren der Erdarbeiten sind seit einigen Tagen verschwunden und die Reichsbahn hat ihre Grünanlagen schon freigegeben. Man kennt ja die liebevolle Pflege selbst des kleinsten Vorgartens durch die Bahnmänner. Doch wenn man an die Grünanlagen Ueberfahrt geht, erstrahlt man fast über einen Gegenstand von Schönheit und Häßlichkeit. Auf der einen Seite nach der Brücke zu lauter gelbe Blüten, aber von da ab alles in ungesägtem Zustand. Eine Grünfläche liegt da, als habe sie eine Herde unordentlicher Rinder als Weidplatz benutzt. Alle möglichen Gegenstände liegen herum. Die Büsche überwiegen förmlich nach Pflege und die Holzgeländer dem Meiste entlang sind teilweise zertrümmert. Es ist wirklich nur eine kleine Begrüßung, die nach diesem Dinnweil gerne erhoben wird, aber das Dinnweil muß Mannheim harter Seite, nicht die Reife sein, besonders wenn es sich um eine sehr stark benutzte Straße handelt.

**** Tauben eingeliefert lassen!** Während der Saatzeit vom 15. März bis 15. April dürfen die Tauben nicht freigelassen werden. Die Beobachtung dieser Vorschrift ist zum Schutze der Felder und Gärten gegen die Tauben nötig, sonst gibt's Strafe!

„Die alten Sachsen“ / Lichtbildervortrag im Märetumverein

Der Vortrag von Prof. Dr. Tackenberg, vom Institut für Vorgeschichtsforschung an der Universität Bonn, war ein interessanter Beitrag zu fruchtbarer Zusammenarbeit von Geschichte und Vorgeschichte.

Tacitus wurde zunächst bestritten. Seine Einteilung in Germanen, Ingaionen und Juthonen läßt sich durch die Bodenunde an Keramik und Graberformen genau verfolgen. Die Juthonen am Rhein, die Ingaionen an der Nordsee, die Germanen östlich davon im Ostgebiet. Die beiden erkeren sind enger verwandt, sie haben Verwandter oder Verwandtschaft, die Germanen Urverwandter. Die Sprachforschung hat folgende Verwandtschaftsbeziehungen festgestellt: Die Germanen bilden die Stammegebiete zurückzuführen bis in die frühe Bronzezeit (7.-8. Jahrhundert v. Chr.).

Tacitus konnte merkwürdigerweise den Sachsennamen nicht, aber bei Plinius, wo er zuerst auftaucht, können wir annehmen, daß er ihn von Tacitus hat, die mindestens 100 Jahre zurückliegen, also müssen sie mindestens seit 100 n. Chr. da sein. Allerdings taucht dann eine Lücke, und wo blieben um jene Zeit die Sachsen, die doch zu den zahlreichsten und wichtigsten bei Tacitus gehören? Prof. Tackenberg weiß noch, daß die Germanen, wie früher angenommen, im 8.-1. Jahrhundert von den Sachsen vertrieben worden sind, ihre Kultur läuft ununterbrochen weiter. Darum nimmt er an, daß sie den Sachsennamen angenommen haben. Eine gemeinsame Wanderung nach dem Westen gibt es aber um diese Zeit. Die Wohngebiete (Warten) an der niederelbischen Küste sind nämlich von sächsischen Völkern besonders gründlich unterworfen worden, und es heißt sich heraus, daß sich hier um die Wende des 8. und 4. Jahrhunderts die Formen ändert, neue Keramik, neue kleinere Münzformen auftauchen: Sachsen.

Die neue Lohnsteuer-Tabelle

Die neue Fassung des Einkommensteuergesetzes ist im Reichsgesetzblatt Nr. 35 veröffentlicht worden. Dem Gesetz ist auch die neue Einkommensteuertabelle für Veranlagte und für Lohnempfänger beigelegt. Wir bringen nachstehend aus der Lohnsteuertabelle die neuen Steuersätze der Steuergruppe I (Ledige), der neu geschaffenen Steuergruppe II (Verheiratete, die nach fünfjähriger Ehe noch ohne Kinder sind) und der Steuergruppe III, in die bisher die Verheirateten ohne Kinder eingekläuft waren, die jetzt aber nur noch für die kinderlos Verheirateten während der ersten fünf Jahre Gültigkeit hat. Von der Veröffentlichung der Steuergruppe IV haben wir Abstand genommen, weil sie die Steuerbeträge enthält für die Verheirateten mit Kindern, die von der neuen Steuerregelung nicht betroffen werden.

Monatslohn	Steuergruppen			Monatslohn	Steuergruppen			Monatslohn	Steuergruppen		
	I	II	III		I	II	III		I	II	III
84,00— 91	0,78	—	—	550— 572	108,74	80,80	57,72	1040—1096	235,82	183,20	181,04
91— 104	1,82	1,04	—	572— 585	107,84	83,72	58,80	1088—1093	242,32	188,20	184,08
104— 117	2,84	2,24	1,80	585— 598	110,70	86,06	61,82	1092—1118	246,86	194,22	188,84
117— 130	3,86	3,04	2,08	598— 611	114,14	88,66	63,44	1116—1144	256,86	199,42	192,48
130— 143	4,88	3,20	2,26	611— 624	117,78	91,22	65,82	1144—1170	268,90	206,14	196,64
143— 156	5,90	3,76	2,42	624— 637	121,08	94,64	67,60	1170—1196	279,40	213,84	202,28
156— 169	6,92	4,00	2,60	637— 650	124,50	97,86	69,42	1196—1222	277,42	218,80	207,14
169— 182	7,94	4,28	2,74	650— 663	128,16	100,98	71,24	1222—1248	284,44	223,20	212,08
182— 195	8,96	4,56	2,88	663— 676	131,82	104,44	73,02	1248—1274	291,98	228,08	216,84
195— 208	9,98	4,84	3,02	676— 689	135,72	107,98	74,80	1274—1300	298,48	232,12	221,60
208— 221	10,00	5,00	3,10	689— 702	138,84	110,90	76,58	1300—1326	306,02	237,90	226,36
221— 234	10,02	5,02	3,14	702— 715	142,22	113,50	78,04	1326—1352	313,52	243,10	231,62
234— 247	10,04	5,04	3,18	715— 728	145,86	116,38	79,52	1352—1378	320,06	248,82	236,38
247— 260	10,06	5,06	3,22	728— 741	149,70	119,46	81,00	1378—1404	326,56	254,02	241,64
260— 273	10,08	5,08	3,26	741— 754	153,88	122,82	82,52	1404—1430	334,10	259,74	246,40
273— 286	10,10	5,10	3,30	754— 767	158,20	126,42	84,04	1430—1456	340,60	265,04	251,66
286— 299	10,12	5,12	3,34	767— 780	162,80	129,98	85,58	1456—1482	348,14	270,66	256,42
299— 312	10,14	5,14	3,38	780— 793	167,60	133,84	87,12	1482—1508	354,64	275,86	261,68
312— 325	10,16	5,16	3,42	793— 806	172,60	137,94	88,66	1508—1534	362,18	281,58	266,94
325— 338	10,18	5,18	3,46	806— 819	177,80	142,34	90,20	1534—1560	368,68	286,78	272,20
338— 351	10,20	5,20	3,50	819— 832	183,20	146,98	91,74	1560—1586	375,22	292,50	277,46
351— 364	10,22	5,22	3,54	832— 845	188,80	151,84	93,28	1586—1612	382,72	297,70	282,72
364— 377	10,24	5,24	3,58	845— 858	194,60	156,90	94,82	1612—1638	390,26	303,42	287,98
377— 390	10,26	5,26	3,62	858— 871	200,60	162,14	96,36	1638—1664	397,76	309,14	293,24
390— 403	10,28	5,28	3,66	871— 884	206,80	167,54	97,90	1664—1690	404,30	314,86	298,50
403— 416	10,30	5,30	3,70	884— 897	213,20	173,08	99,44	1690—1716	410,84	320,58	303,76
416— 429	10,32	5,32	3,74	897— 910	219,80	178,76	101,00	1716—1742	418,38	326,30	309,02
429— 442	10,34	5,34	3,78	910— 923	226,60	184,58	102,54	1742—1768	424,92	332,02	314,28
442— 455	10,36	5,36	3,82	923— 936	233,60	190,54	104,08	1768—1794	432,46	337,74	319,54
455— 468	10,38	5,38	3,86	936— 949	240,80	196,64	105,62	1794—1820	439,00	343,46	324,80
468— 481	10,40	5,40	3,90	949— 962	248,20	202,84	107,16	1820—1846	446,54	349,18	330,06
481— 494	10,42	5,42	3,94	962— 975	255,80	209,14	108,70	1846—1872	454,08	354,90	335,32
494— 507	10,44	5,44	3,98	975— 988	263,60	215,58	110,24	1872—1898	461,62	360,62	340,58
507— 520	10,46	5,46	4,02	988— 1001	271,60	222,14	111,78	1898—1924	469,16	366,34	345,84
520— 533	10,48	5,48	4,06	1001— 1014	279,80	228,84	113,32	1924—1950	476,70	372,06	351,10
533— 546	10,50	5,50	4,10	1014— 1027	288,20	235,64	114,86	1950—1976	484,24	377,78	356,36
546— 559	10,52	5,52	4,14	1027— 1040	296,80	242,54	116,40	1976—2002	491,78	383,50	361,62

Die ersten Mannheimer Altfeldmadeln

Die erste Verpflichtung durch die Altfeldmadeln

Das Deutsche Frauenhilfswerk mit seiner wertvollen Tätigkeit ist eine der wichtigsten Abteilungen im großen sozialen Aufbau der We-Frauenhilfe. So war es denn auch nur eine kleine Schar junger Madel, die gestern abend erstmals in ihrer lieblichen Tracht vor den mit Rosenblättern und Blumen hübsch geschmückten Bühnenbühnenrand des kleinen Hoftheaters traten, um von der Altfeldmadelnkommission Frau Dr. v. d. Hagen nach herzlichem Worten der Begrüßung und Bestätigung durch Ueberreichung ihres Abzeichens für den Altfeldmadeln geschickten Altfeldmadeln und Handbücher endgültig auf ihre neue Arbeit verpflichtet zu werden. Die meisten von ihnen sind allerdings schon seit einigen Monaten in Mannheimer Altfeldmadeln, dem Stadtscheiberei aber auch in Altfeldmadeln tätig und haben sich dort, wie die zahlreichen Altfeldmadeln immer wieder hervorzuheben konnte, bereits vorzüglich eingelebt. Aber es fehlte zu dieser praktischen Seite der Sache bisher eben noch die eindrucksvolle ideale Führung, der nun gestern durch jene feierlich gefestigte Stunde Wendung geschah.

Die Madel im Mannes Hausfeld mit der peinlich sauberen weißen Altfeldmadeln und dem ebenfalls blütenweißen Kopftuch — als einem leinen Vorgehemd fünfziger Schwesternwunden — stehen ja am Anfang eines Ausbildungsganges, der jeder für seine Berufswahl geliebten Frau reichste Betätigungsmöglichkeit bietet. Schon nach einem halben Jahr allgemeiner Unterweisungen können sie sich mit besonderen Wünschen melden, worauf dann von ihrer vorge-

setzten Dienststelle darüber entschieden wird, ob ihre Planung für das erwünschte Ziel der Altfeldmadeln oder Vorkursleiterin oder auch einer der sozialen Frauenberufe vielleicht sogar die Gewährung eines Stipendiums rechtfertigt.

So bedeutet die Ausbildung des großen jährlingen Altfeldmadelns mit der silbernen Lebenskrone und der Altfeldmadeln „Deutsches Frauenhilfswerk“, in der Tat einen wichtigen Schritt auf dem Wege in die Zukunft. Und reichlich war es, diesem Schritt vorwärts zu den großen sozialen Aufgaben der Volksgemeinschaft die nötige Weisung zu geben. So beten Altfeldmadeln Frau Dr. v. d. Hagen und Frau Dr. v. d. Hagen mit dem Vortrag der Romane von Beethoven und einer Inszenierung von Bach den Altfeldmadeln musikalischen Rahmen, ein Gedächtniswort aus den Reihen der Jugendgruppen der We-Frauenhilfe leitete zur Begrüßungsansprache der Altfeldmadelnkommission über, und unter den Ehrengeleiten des Altfeldmadelns Frau Dr. v. d. Hagen und der Altfeldmadeln der RBB, Fr. Eckert, sowie die Oberinnen der Mannheimer Altfeldmadeln, M. S.

„Mannheimer nicht mehr gefragt“

Was ist in die Potsdamer gefahren?

Es ist wirklich so, kein Mensch will mehr einen Mannheimer... laus! Zur Zeit herrscht für die Mannheimer eine wirkliche Krise. Oosten? Was ist das, was das ist ein Mannheimer? In Ihrer Berufung: es sind keine Bewerber, weder zwei noch vier, sondern Erzeugnisse der ehrenwerten We-Frauenhilfe zu Potsdam und einigen anderen Städten der Mark Brandenburg.

Seit über 100 Jahren kennt man in der preussischen We-Frauenhilfe Potsdam die sogenannten „Mannheimer“. Ob damit eine Kenntnis unserer schönen „Kurfürstlichen Quadratköbe“ verbunden ist, das kann ich als alter Mannheimer leider nicht verbürgen. Denn wenn auch viele Potsdamer wissen, daß es eine Stadt Mannheim gibt, die genaue geographische Lage ist vielen nicht klar. Der eine ruft auf Berlin, der andere auf Weimar, manche sogar auf Baden, fast keiner weiß, daß unsere schöne Heimatstadt, für die wir poor Mannheimer in Berlin und Potsdam Propaganda machen, so im Ruder und am Rhein angetriebe ist.

Seit zu den eigentlichen „Mannheimern“. Schon an der Zeit, als der große König Friedrich II. noch als junger Kronprinz unter der germanischen Herrschaft seines Vaters an seinen Hof, trug sich folgende Geschichte zu:

Ein Bäckersbrot, der das richtige Gewand für die berühmten und berühmten Grenadiere des Königs hatte, war von Österreich an preussisches Gebiet gelockt worden, unter dem Vorwand, er solle als Kolbaker seine berühmten Backwaren auch für den preussischen Königshof herstellen. Der biedere Bäckersbrot hat sich durch den hohen Lohn verleiten, und kann hatte er mit seinen Begleitern die Stadt erreicht, da hatte man ihn in die Uniform der Grenadiere, der Leibwache des Königs. Der Grenadiere dessen Name in seiner Akte mehr zu finden ist, da er schon bei den Soldaten nur als der „Mannheimer“ bekannt und beliebt war, erhielt als Grenadiere seinen guten Ruf, was König Friedrich Wilhelm I. die besondere Erlaubnis, neben seinem Dienst noch als Bäcker tätig zu sein. Die wohlwollenden Grenadiere, die der „biedere Bäckersbrot“ vertriebt, erkannten sich bald einer solchen Beliebtheit in der We-Frauenhilfe, daß viele Mädchen von dort ab nur noch den Namen „Mannheimer“ führten.

Und nun auf einmal, im Jahre 1900, sind die „Mannheimer“ nicht mehr gefragt. Woher will und das gefahren lassen? Oder sollen wir als Vergeltungsmassnahme die „Berliner“ abschaffen? Pakt und eine Pause brechen für die „Mannheimer“ in Potsdam!

Unersprechliches vom Straßenverkehr

Polizeibericht vom 7. März

Beizunker Radfahrer kommt in Gewahrsam. Am 25. Februar, um 12.55 Uhr, fuhr der am 10. 7. 1905 in Mannheim geborene verheiratete Radfahrer Friedrich Stöcker, wohnhaft in Mannheim-Baldhof, Hinterer Niedweg 133, an einem Fahrrad auf der Leuzingerstraße, wobei er unter erheblicher



Einwirkung von Alkohol Rand und hat sowie andere Verkehrsteilnehmer gefährdet. Nach Entnahme einer Blutprobe wurde Stöcker in polizeilichen Gewahrsam genommen. Der feldmännliche Radfahrer hat strenge Verurteilung zu erwarten.

Das Schlimmste gekommen: In vergangener Nacht geriet auf dem Kaiserweg vor dem Quadrat K 5 ein Personentransportwagen infolge der matten Fahrbahn ins Schleudern und fiel um. Zwei im Transportwagen mitfahrende Frauen wurden hierbei verletzt. Eine der Verletzten mußte nach dem Städt. Krankenhaus gebracht werden. Der Personentransportwagen wurde hart beschädigt. Bei 6 weiteren Verkehrsunfällen wurden vier Personen zum Teil erheblich verletzt und fünf Kraftfahrzeuge, ein Straßenbahnwagen und zwei Fahrräder beschädigt. Diese Unfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsregeln zurückzuführen.

Mal wieder ein Verstoß gegen die Verkehrsregeln. Bei gestern vorgenommenen Verkehrskontrollen wurden wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung 20 Personen gebührenpflichtig verwahrt und an 7 Kraftfahrzeugen Buße wurden von Verkehrsbehörden angeordnet. Weit ihre Fahrgänge technische Mängel aufwiesen. Außerdem wurden 4 jugendlichen Radfahrern, deren Fahrräder nicht in Ordnung waren, die Beweile abgenommen.

Unfallrenten verkürzen den Lohn der Schaffenden!

Die von der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisekarte für die minderbemittelte Bevölkerung und zur Sicherung des Bezuges von Konsumgütern getroffenen Maßnahmen werden für die Monate April, Mai und Juni im höchsten Umfang herabgesetzt. Der Anteil der Bezugsberechtigten umfaßt die Empfänger von Arbeitslosenunterstützung, Notstands- und Fürsorgearbeiter, von der öffentlichen Fürsorge unterstützte Personen, Empfänger von Verlosungsabgaben nach dem Reichsloosungsgesetz, Sozialrentner, Empfänger von Versorgungsrenten und von Familienunterstützung, ferner Personen, deren Einkommen den Höchstbetrag der öffentlichen Fürsorge nicht wesentlich übersteigt, und kinderreiche Familien. Margarineerzeugnisse erhalten Personen, die keinen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, nach ihrer wirtschaftlichen Lage jedoch auf den Bezug von Konsumgütern Anspruch. Und es sind von dem Bezug der Fettverbilligungsgüter ausgeschlossen, dagegen nicht von den Konsumgütererzeugnissen.

Eine Unterbrechung in der Stromversorgung trat heute mittag 13.45 Uhr infolge einer technischen Störung ein, die nach zehn Minuten beseitigt war.

Südwestdeutsche Umschau

Der reisende Kaufmann und das neue Recht

Wichtiger Vortrag in Karlsruhe über die Neuordnung des Handelsvertreterverhältnisses und die soziale Stellung der Reisenden

NSG Karlsruhe, 7. März.

Am Sonntag sprach im überfüllten Konzertsaal in Karlsruhe der Reichsgerichtspräsident für Handelsvertreter und Kaffler Pa. F. H. Berlin über die Neuordnung des Handelsvertreterverhältnisses und über die soziale Stellung der Handelsvertreter. Aus ganz Baden wie auch aus den Reichsgerichten waren die Besucher dieser Versammlung herbeigekommen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Geschäftsträger Kaffler Pa. F. H. nahm der Redner das Wort.

Der reisende Kaufmann erfüllt seine Aufgabe nur dann, wenn er die Verbindlichkeitswerte eines Rationalisten in sich trägt und die soziale Stellung zu wahren vermag, die ihn als Helfer der Wirtschaft im Dienste des Volkes macht. Diesen neuen Typus des deutschen Kaufmannes zu schaffen ist Aufgabe der NSG.

Die Handlungsvertreter und Handlungsreisenden erwarten eine gesetzliche Umfassung, weil sie bisher Stiefkinder der rechtlichen Bestimmungen gewesen seien. Die Bestimmungen, wie dem Handelsvertreter, werden nicht mehr genügen, sondern weit ändern. Die Neuordnung des Rechtsverhältnisses für einen Handlungsreisenden solle eine kaufmännische Lehre sein.

Der künftige Handlungsvertreter solle aus den Reihen der in der Wirtschaft tätigen Kaufleute hervorgehen.

Es werde notwendig sein, bei Streitigkeiten für alle Handelsvertreter das Arbeitsgericht als zuständig zu erklären. Außerdem werde eine Neuordnung der Provisionzahlung und der Berechnung gewünscht. Die Provision solle nach Maßstab des Auftrags fest sein. Die Abrechnung solle monatlich erfolgen.

Der Redner forderte für die Handelsvertreter einen ausreichenden Kündigungsschutz, verbunden mit einem Entschädigungsanspruch bei unvorhersehbarer Kündigung des Vertragsverhältnisses. Die soziale unwürdige Lage der Privatvertreter kann nur durch Ueberführung in ein Handelsvertreterverhältnis beseitigt werden.

Auch der Abwehrschutz des Handelsvertreter muß geregelt werden.

Die Ausübung der Vertretungsmacht muß von der Zustimmung durch das Reichsamt der Kaufmannschaft abhängig gemacht werden. Außerdem muß eine absolute Klarheit über das Rechtsverhältnis geschaffen werden: entweder Handelsvertreter mit vollständiger Vertretungsmacht oder Handlungsreisender mit andernfalls dem sozialen Handelsschutz nicht zu verwirklichen. Hier werden daher zu einem neuen Recht kommen müssen, was wir bereits von längerer Zeit einen Entwurf der unabhängigen Stelle ausgearbeitet haben. Dringend notwendig ist auch

Baden folgender Anteil der wichtigsten Unfallursachen in v. G. der gemeldeten Unfälle festzustellen:

27,0 (im Vorjahr 26,0) der Unfälle gehen auf Rückschlagen der Vordächer zurück, 10 (11) auf falsches Einbiegen, 14,7 (13,8) auf falsches Ueberholen, 17 (15,8) auf übermäßige Geschwindigkeit und 4,4 (4,9) auf die Lasten, daß der Fahrer unter Alkoholeinfluss hand.

Die Unfallursache übermäßige Geschwindigkeit wird hauptsächlich in den Landbezirken gemeldet, dagegen in den Reichsgerichten der Vorfahrt in den Städten mit ihrem dichteren Straßenverlauf die Hauptursache der Unfälle.

100 Km-Tempo längs der Bergstraße

□ Weinheim, 7. März. Mit dem Sommerfahrplan verkehren auf der Strecke Heidelberg-Weinheim-Darmstadt auch neue Schnellzüge der Reichsbahn, die mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 120 Kilometern durch die Landschaft dräusen. Mit dem Schnellverkehr ist selbstverständlich das Augenmerk der Reichsbahn auf den Nutzen des Schienenverkehrs gerichtet. Alle technischen Neuerungen werden für das Wohl der Reisenden eingeleitet. So wurden in letzter Zeit auf der Eisenbahnstrecke von Weinheim in nördlicher Richtung die neuen W-Meter-Schienen verwendet. Ein hohes Maß an Sicherheit des Zuges und eine bedeutende Verminderung der Stöße wird damit gewährleistet.

Jubiläumsfeiern in Elßig geplant: 500 Jahre Straßburger Münster

Im Juni 1439 wurde das Wunderwerk Meister Erwins vollendet

X. Straßburg i. E., 7. März. Vor 500 Jahren, am 24. Juni 1439, erfuhr das deutsche Volk Meister Erwins feine Krönung. An jenem Tage wurde die Spitze des hoch über das



Der Wundervbau Meister Erwins

Daufermeer Straßburgs umströmenden Münster zur Welt vollendet. Zur 500. Wiederkehr dieses bedeutenden Tages sind große Feiern geplant. Ein Jubiläumsausschuß wurde bereits aus Vertretern der kirchlichen, staatlichen und bürgerlichen

Wer kennt den Toten?

Am 3. März gegen 10.30 Uhr wurde auf der Straße Karlsruhe-Wagen bei Kilometer 1,1000-1,1700, hinter Pulsch ein unbekannter Mann tot angetroffen.

Der Mann ist 45 bis 50 Jahre alt, etwa 1,70 groß, schlank. Er hat lange zurückgekämmte Haare und kleines geschnittenes Schnurrbartchen. Er trägt dem Arbeiterhand an. Nach Lage der Sache dürfte er von einem in der Nähe befindlichen Standort stammen. Er trug einen grauen Hut mit schwarzem Band. In dem Hut sind die Buchstaben „M. B.“ angebracht. Bekleidet war er mit einem grauen Ärmel Pantel, blaugrauen Hosen mit Beize, braunem Pullover, grauer Hose (Hüftgürtel), grauen Socken und braunen älteren Lederschuhen mit Drahtsohlen. In den Taschen führte er mit: Zwei Taschentücher (eines gelb, das andere blau), einen braunen Geldbeutel mit 0,45 RM., eine kurze Pfeife und ein Packchen Tabak. Weiter am Hals hing ein kleineres Herrenfahrrad mit aufwärtsgehender Lenkstange ohne Griffe. Am Fahrrad befindet sich ein dynamo, Marke Diamond Nr. 888. An dem Fahrrad hing eine alte braune Kofferkiste; in dieser befanden sich eine leere Bierflasche, Bauernbrot, ein Stück Speck und ein gelbeses Schmelzkäse. Sachdienliche Nachrichten an die Kriminalpolizei Karlsruhe.

Sie haben zur gleichen Stunde

Zwei Schwelgern im Tode verriet
+ Straßburg, 7. März. Die beiden in den 60er Jahren lebenden Schwelger Kreuzberg, die ein seit 100 Jahren im Familienbesitz befindliches Biergeschäft betrieben, sind innerhalb sechs Tagen und zur gleichen Nachtstunde an Lungenentzündung gestorben.

Ein Rheinschiffe ertrunken

+ Oberhofen a. R., 7. März. Der nächste Schiffer Emil Oeh, Sohn des Einwohners Wilhelm Oeh, ist ertrunken. Er ist der vierte Sohn der Familie, der fern der Heimat den Tod gefunden hat.

+ Heilbronn, 7. März. Am Donnerstag konnte Stadtpfarrer a. D. V. F. Hehl das 92. Geburtstagsgedenken. Der jetzt in Stuttgart-Deersloch wohnhafte Altersgenosse stammt aus Diehlheim.

Nachbargebiete

Noch mehr Mandelbäume an der Bergstraße

Der erste Baum blüht bereits
+ Heppenheim, 7. März. In diesem Jahre sollen am Fuße des von der Starfendung gekrönten Schlossberges neue Mandelbäume angepflanzt werden. Auch am Nalberg werden Neuanpflanzungen vorgenommen.

In dem Gewann „Mandeln“ oberhalb der Heil- und Pflanzschule blüht in einem Weinberg bereits der erste Mandelbaum. Es handelt sich dabei um einen Baum, der immer mit zu den ersten Blühtägern zählt. Es sei jedoch ausdrücklich festgestellt, daß damit noch nicht von einer allgemeinen Blüte der Mandelbäume, die allerdings weit vor sind und deren Knospen bereits bei weiteren wärmeren Märztagen aufzubrechen anfangen werden, gesprochen werden kann.

Neustadt soll schöner werden!

Aus der letzten Stadtratssitzung
M. Neustadt a. d. Weinstr., 7. März. In einer Stadtratssitzung teilte der hiesige Oberbürgermeister Schlee mit, daß der Verlin der Neustadt durch Verlegung der Gasse nach Kallerslautern entstehen werde, durch andere Maßnahmen angeschlossen werde. So werde das Telegraphenamt für die Gasse nach Neustadt verlegt. Auf dem Wohnungsmarkt bestünde ein Bedarf an mehreren hundert Wohnungen. Der NS-Lehrmann werde sich im Reichsstadtrat für die Neustadt einsetzen. Kreisleiter K. K. K. betonte, daß Neustadt keine Bedeutung als Verkehrsstation ausbauen müsse. Die Stadtverwaltung wird demnach eine Reihe von Betrieben berufen, welche mithelfen sollen, das Stadtbild zu verschönern. Die im Reichsstadtrat vorgelegten Erweiterungen und die Neuverteilung der Verkehrsflächen haben die Verkehrsplanung und den Verkehr deselben wesentlich gefördert. In Zukunft soll das ganze große Gebäude der früheren Landratskanzlei für das Reichsstadtrat Heimatsmuseum verwendet werden.

Eine Hundertjährige in Biedersheim

+ Biedersheim (Odenw.), 7. März. Am letzten Sonntag lebte Frau Angelika Wöllinger, Witwe, ihren 100. Geburtstag feiern.

Der Schlag mit der Hundeseite

Die Jubiläumsgemeinde nicht überfließen
+ Heppenheim, 6. März. Wegen Todtschlagverleumdung und gefährlicher Körperverletzung hand der verheiratete, 44-jährige Friedrich Pl. aus Heppenheim a. R. vor den Geschworenen. Pl. hand unter der Anklage, ein Verbrechen des Todtschlages an seinem 14-jährigen Sohn verübt zu haben. Die Hauptverhandlung ergab jedoch, daß Pl. nicht die Absicht gehabt hatte, seinen Sohn totzuschlagen. Dagegen habe sich der Angeklagte einer Verwundung schuldig gemacht, weil er einen schwarzen Stein in Richtung seines Sohnes abgeworfen hatte. In dem Schlag mit der Hundeseite, den Pl. seinem arbeitsfähigen Sohn verübt hatte, sei das Verbrechen keine Verwundung des vaterlichen Jubiläumsgemeinde. Strafmilderung wurde angehen, daß der Sohn den Vater zu dessen Handlung um großen Teil durch kein unbedingtes Verhalten veranlaßt habe. Wegen Verwundung und Uebertretung des verdohlenen Schießens wurde Pl. zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt. Die Verurteilung wurde eingezogen.

+ Baden-Baden, 7. März. Ein aus Oberheimbürg gebürtiger Mann in den 70er Jahren machte seinem Leben dadurch ein Ende, daß er sich aus dem Fenster seiner in dritten Stock gelegenen Wohnung stürzte. Er hand nach zwei Stunden an den Folgen der erlittenen schweren Verletzungen.

+ Bad Dürkheim, 7. März. Der Sohn des Wagenführers K. hand mit seinem Fahrrad auf der Heimfahrt begriffen. Trotzdem er vor dem Abbiegen von der Reichstraße nach Dürkheim vorläufige Reife ab, wurde er von einem nachfolgenden Auto in Baden geschleudert und so schwer verletzt, daß er mit einem Schädel- und einem Unterschenkelbruch in das Sanatorium Sonnenwende verbracht werden mußte.

Personalien eines Verkehrsopfers festgelegt
+ Ludwigshafen, 7. März. Bei dem Verkehrsunfall auf der Straße Sankt-Andreas-Heim, bei dem ein Mann durch einen Kraftwagen tödlich verletzt wurde, sind bekannt, daß es sich um den 44-jährigen Schweißschleifer Philipp K. hand, der aus Zielenthal stammt. Er hinterläßt Frau und vier Kinder. Weder ist es leider noch gelungen, den verantwortlichen Wagenlenker zu ermitteln.

Fabrikbesitzer Oswald-Zobersheim
+ Zobersheim (Rheinl.), 7. März. Vier hand der Zentralfabrik und Gründer der Firma Carl Oswald, Chemische Werke, Fabrikbesitzer Carl Oswald, im 81. Lebensjahr.

Frankfurt Deutsche Leihrentenwerte		Anteile d. Kom. Verb. Anst. d. R. - B. - K.		Goldhyp. - Pfandbriefe Hypothekendarlehen		Städt. u. Prov. Anleihen		Landes- und Provinzialbanken, Kom. u. Groverb.		Schuldverschreibungen		Industrie Aktien		Verkehrsbank		Bank Aktien		Versicherungen	
1000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Frankfurt Deutsche Leihrentenwerte
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0
1000 100,0

Leipziger Frühjahrsmesse 1939

Von hiesigem Sonderberichterstatter
Die Leipziger Messe hat den besten Verlauf...

Die Aufgaben der Messe
Die Frühjahrsmesse 1939 dient der Befähigung...

Die große Messe der Leipziger Messe
Die große Messe der Leipziger Messe...

Was ist die Messe?
Auf einer Fläche von 100.000 im Vorjahr...

Starke Geschäftsstille an der Börse

Geringe Umsätze - Aktien uneinheitlich - Renten gehalten

Wiederholte Wirtshauskrisen; Schwäche

Die Börse war auch heute von harter Geschäftsstille beherrscht...

Die Umsätze an der Börse
Die Umsätze an der Börse...

Die Umsätze an der Börse
Die Umsätze an der Börse...

Die Umsätze an der Börse
Die Umsätze an der Börse...

Die Umsätze an der Börse
Die Umsätze an der Börse...

Die Umsätze an der Börse
Die Umsätze an der Börse...

Die Umsätze an der Börse
Die Umsätze an der Börse...

Die Umsätze an der Börse
Die Umsätze an der Börse...

Die Umsätze an der Börse
Die Umsätze an der Börse...

Die Umsätze an der Börse
Die Umsätze an der Börse...

Die Umsätze an der Börse
Die Umsätze an der Börse...

Die Umsätze an der Börse
Die Umsätze an der Börse...

Gründung der „Bremer Baumwoll-AG, (Brebag)“ in Bremen
Am 6. März 1939 wurde in Bremen die Bremer Baumwoll-AG (Brebag)...

Gründung der „Bremer Baumwoll-AG, (Brebag)“ in Bremen
Am 6. März 1939 wurde in Bremen die Bremer Baumwoll-AG (Brebag)...

Gründung der „Bremer Baumwoll-AG, (Brebag)“ in Bremen
Am 6. März 1939 wurde in Bremen die Bremer Baumwoll-AG (Brebag)...

Gründung der „Bremer Baumwoll-AG, (Brebag)“ in Bremen
Am 6. März 1939 wurde in Bremen die Bremer Baumwoll-AG (Brebag)...

Gründung der „Bremer Baumwoll-AG, (Brebag)“ in Bremen
Am 6. März 1939 wurde in Bremen die Bremer Baumwoll-AG (Brebag)...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 7. März. Am Geldmarkt war heute eine weitere Verengung...

Berlin, 7. März. Am Devisenmarkt war heute eine weitere Verengung...

Berlin, 7. März. Am Devisenmarkt war heute eine weitere Verengung...

Berlin, 7. März. Am Devisenmarkt war heute eine weitere Verengung...

Berlin, 7. März. Am Devisenmarkt war heute eine weitere Verengung...

Berlin, 7. März. Am Devisenmarkt war heute eine weitere Verengung...

Waren und Märkte

Berliner Getreidemarkt vom 7. März
Die Berliner Getreidemarkt vom 7. März...

Berliner Getreidemarkt vom 7. März
Die Berliner Getreidemarkt vom 7. März...

Berliner Getreidemarkt vom 7. März
Die Berliner Getreidemarkt vom 7. März...

Berliner Getreidemarkt vom 7. März
Die Berliner Getreidemarkt vom 7. März...

Berliner Getreidemarkt vom 7. März
Die Berliner Getreidemarkt vom 7. März...

Table with multiple columns listing various market data, prices, and exchange rates under the heading 'Berlin Deutsche (esterzins) Werte Anleihen'.

